

Inhaltsverzeichnis

Eric H. W. Aldington	
Vorwort zur erweiterten Neuauflage	19

Ilse Sieber

Vorwort zur 2. Auflage	21
Vorwort zur 3. Auflage	23

1. Teil

ILSE SIEBER

HUNDEZUCHT MIT LIEBE UND VERSTAND

1. Kapitel: ALLGEMEINES	27
<i>Etwas von unserem Zwinger</i>	27
<i>Die Grundsätze der Fütterung</i>	28
<i>Weitere Überlegungen zur Fütterung</i>	30
<i>Fasttage sind sehr wichtig</i>	32
2. Kapitel: Die »BUCHFÜHRUNG« unseres Zwingers	33
<i>Was ich alles notiere</i>	33
<i>Der Zuchtkalender</i>	34
3. Kapitel: LÄUFIGKEIT	37
<i>Nicht immer zuverlässig einzuplanen</i>	37
<i>Hinweise, die für jeden Züchter wichtig werden können</i>	38
<i>Die wichtigsten Anzeichen</i>	38
<i>Wann ist der »Decktag«</i>	39
<i>Wenn eine Hündin häufig ist</i>	39
<i>Unter allen Umständen: An die Leine!</i>	40
<i>Oft anders, als in Büchern beschrieben</i>	42
<i>Witterungseinflüsse</i>	42
<i>Scheinträchtigkeit</i>	44
4. Kapitel: DECKTAG	45
<i>Auswahl des Rüden</i>	45
<i>Man muß seine Hündin genau kennen</i>	45
<i>Wann ist die Hündin deckreif?</i>	46
<i>Erfahrungen und Schwierigkeiten</i>	46
<i>Beim Deckrüden</i>	48

5. Kapitel: TRÄCHTIGKEIT	51
1. Beobachtungen bei Hündinnen	51
<i>Eifersucht</i>	<i>51</i>
<i>Tragische Feindseligkeiten</i>	<i>52</i>
<i>Eifersucht kennen auch bereits die Welpen</i>	<i>52</i>
2. Pflege der Hündin	53
<i>Das Wesen der Hündin verändert sich</i>	<i>53</i>
<i>Zunächst: Nicht mehr Futter</i>	<i>54</i>
<i>Auch nach dem Decktag an die Leine</i>	<i>54</i>
<i>Viel Bewegung im Freien</i>	<i>54</i>
<i>Grundsätze für die ersten vier Trächtigkeitswochen</i>	<i>56</i>
<i>Ab der 5. Trächtigkeitswoche</i>	<i>57</i>
7. Woche: Die »Sensation« —	58
<i>man spürt die Bewegungen der Welpen</i>	<i>58</i>
<i>Die Hündin daran gewöhnen die Temperatur zu messen</i>	<i>59</i>
3. Die Wurfkiste	59
<i>Unsere »Privatlösung«, im Laufe</i>	
<i>der Jahre erprobt und verbessert</i>	<i>60</i>
<i>Wohin mit der Wurfkiste: Kälte und Zugluft meiden</i>	<i>61</i>
<i>Die Hündin an die Wurfkiste gewöhnen</i>	<i>62</i>
4. Die letzten zehn Tage vor dem Wurf	62
<i>Verdauung der Hündin</i>	<i>62</i>
<i>Erbrechen der Hündin</i>	<i>63</i>
<i>Äußere Veränderung der Hündin</i>	<i>64</i>
5. Beobachten der Körpertemperatur der Hündin	64
6. Fütterung in der letzten Trächtigkeitswoche	66
7. Weitere Vorbereitungen	67
<i>Wie groß wird der Wurf sein?</i>	<i>68</i>
<i>Wann ist es soweit?</i>	<i>68</i>
6. Kapitel: DAS »WOCHENBETT«	71
<i>Die letzten Vorbereitungen</i>	<i>71</i>
<i>Was man alles besorgen muß</i>	<i>72</i>
7. Kapitel: DER WURFTAG	73
<i>Sichere Anzeichen: Es ist soweit!</i>	<i>73</i>
<i>Die Wehen setzen ein</i>	<i>74</i>
<i>Die Geburt — Versorgung der Welpen</i>	<i>74</i>
<i>Notieren: Geburtsverlauf,</i>	
<i>Merkmale und Gewicht der Welpen</i>	<i>76</i>
<i>Die Nachgeburten dürfen nicht zurückbleiben</i>	<i>77</i>

<i>Die Welpen warmhalten</i>	77
<i>Auf keinen Fall die Hündin aufregen</i>	78
<i>Ob die Geburt beendet ist?</i>	78
<i>Vorsicht! Es dürfen keine Welpen in der Hündin zurückbleiben</i>	78
<i>Wenn die Hündin stirbt</i>	80
<i>Ein trauriges Ereignis mit überraschendem Ausgang</i>	81
8. Kapitel: FÜTTERUNG DER HÜNDIN NACH DEM WURF	83
<i>Meine Erfahrung: Zunächst maßvoll füttern</i>	83
<i>Bedarfsgerechte Futterpläne</i>	84
9. Kapitel: DIE WELPEN MIT DER HÜNDIN IM NEST	85
<i>Zunächst: Ein paar Stunden Ruhe für alle</i>	85
<i>Untersuchung der Welpen: Die Hündin nicht beunruhigen</i>	85
<i>Anstrengende Mutterpflichten</i>	87
<i>Wie man der Hündin dabei helfen kann</i>	88
<i>Kein Welpe darf zu kurz kommen</i>	88
<i>Das Kupieren der Schwänze</i>	89
<i>Zuerst blind und taub: Augen und Ohren öffnen sich</i>	89
<i>Alarmzeichen: Unruhe der Welpen</i>	90
10. Kapitel: SAUBERKEIT IM ZWINGER UND ERSTE ERZIEHUNG DER WELPEN	91
<i>Die Wurfkiste trocken und sauber halten</i>	91
<i>Wie man eine praktische Hundeecke einrichtet</i>	92
<i>Erste Erziehung zur Sauberkeit im Welpenalter</i>	93
<i>Ein nützlicher Tip: Beobachten Sie die Welpen</i>	94
<i>Jetzt schon: Die Welpen an »Befehle« gewöhnen und — loben!</i>	96
<i>Ständig überprüfen: Saubерkeit von Welpen, Zwinger, Futterschüsseln</i>	97
11. Kapitel: SICHERHEIT	99
<i>Vorsicht vor eingeschleppten Krankheiten</i>	99
<i>Es geht nicht ohne Schutzimpfungen</i>	100
<i>Warum Nachtlicht im Hundezimmer</i>	101
<i>Viele Gefahrenquellen für Verletzungen der Welpen</i>	101
<i>Ungefährliches Spielzeug für Welpen</i>	101

12. Kapitel: SCHWIERIGKEITEN	103
<i>Komplikationen unvermeidbar?</i>	
<i>Aus den Erfahrungen anderer lernen —</i>	<i>103</i>
Gefahren für Welpen — vermeidbar	104
<i>Meine Hündin hatte doch nicht alle Welpen geworfen</i>	<i>104</i>
<i>Die Hündin verletzte versehentlich einen Welpe lebensgefährlich</i>	<i>104</i>
<i>Immer ein Alarmzeichen: Unruhe der Welpen</i>	<i>105</i>
<i>Ein wichtiges Stichwort: Rechtzeitig entwurmen</i>	<i>106</i>
<i>Vorsicht bei Wurmmitteln</i>	<i>108</i>
<i>Erste Entwurmung mit 18 Tagen — warum?</i>	<i>108</i>
<i>Die große Gefahr: Welpen verschlucken allerlei</i>	<i>109</i>
Auch mit der Hündin kann es allerlei Aufregungen geben	110
<i>Komplikationen bei der Geburt</i>	<i>110</i>
<i>Lebensschwache oder tote Welpen</i>	<i>113</i>
<i>Steiflage</i>	<i>114</i>
<i>Nachgeburt</i>	<i>114</i>
<i>Milchfieber und Gesäuge-Entzündung und was man dabei tun kann</i>	<i>115</i>
<i>Gelegentlich schießt die Milch zu früh ein</i>	<i>118</i>
Noch ein Ausflug ins Psychologische:	
<i>Die Hündin ist manchmal schon merkwürdig</i>	<i>118</i>
13. Kapitel: GESÄUGEPFLEGE	123
<i>Gesäugeentzündung — (k)ein unvermeidliches Problem</i>	<i>123</i>
<i>Vorbeugende Maßnahmen bereits während der Trächtigkeit</i>	<i>124</i>
<i>Ständige Gesäugekontrolle nach dem Wurf</i>	<i>124</i>
<i>Wichtige Zeitpunkte für die Gesäugepflege</i>	<i>126</i>
14. Kapitel: AN DER FRISCHEN LUFT	129
<i>Lebenswichtig: Frische Luft und Sonne</i>	<i>129</i>
<i>Wie soll ein Zwinger eingerichtet sein</i>	<i>130</i>
15. Kapitel: WINTERWÜRFE	131
<i>Nicht immer zu umgehen: Der Winterwurf</i>	<i>131</i>
<i>Erfahrungen mit Rotlicht</i>	<i>132</i>
<i>Wir brauchen einen Auslauf für Winterwürfe</i>	<i>132</i>
<i>Häufig an die frische Luft — aber aufpassen!</i>	<i>133</i>
<i>Erziehung zur Sauberkeit — besonders wichtig im Winter</i>	<i>133</i>
16. Kapitel: ENTWÖHNUNG DER WELPEN	135
<i>Ab der 3. Woche: So stellt man langsam um</i>	<i>135</i>
<i>Das erste Beifutter — wie man die Welpen daran gewöhnt</i>	<i>135</i>

<i>Nach vier Wochen: Allerlei Rezepte — gesund und wohlschmeckend</i>	138
<i>Futterplan ab der 7. Woche</i>	139
<i>Gesund und abwechslungsreich:</i>	
<i>Allerlei Grünzeug und Gemüse</i>	141
<i>Mit 7½ Wochen: Vier Mahlzeiten —</i>	
<i>jetzt sind die Welpen vollständig entwöhnt</i>	141
<i>Nach der Entwöhnung ist einiges zu beachten</i>	142
<i>Die Hündin »trocken« füttern</i>	143
17. Kapitel: VERKAUF DER WELPEN	145
<i>Wichtig: Rechtzeitig zum neuen Herrn — warum?</i>	145
<i>Vielerlei Überlegungen bei Abgabe der Welpen</i>	146
<i>Sehr wichtig: Ordnungsgemäße »Papiere« für Ihre Welpen</i>	146
18. Kapitel: WICHTIGE HINWEISE FÜR DEN KÄUFER	151
<i>Warum vor allem Wärme so wichtig ist</i>	151
<i>Für den Anfang: Ein richtiges »Hundebett«</i>	152
<i>Geduld und Konsequenz führt sicher und schnell</i>	
<i>zu Sauberkeit</i>	153
<i>Überanstrengung vermeiden:</i>	
<i>Lebenslange Schäden sind oft die Folge</i>	154
<i>Zahnwechsel: Anlaß für kleine Unpäßlichkeiten</i>	154
<i>Kleine Hinweise zur Ernährung des Jung Hundes</i>	155
<i>Ernährungsumstellung — bitte schrittweise</i>	156
19. Kapitel: DAS LEIDIGE GELD	157
<i>Viel Begeisterung und wenig Geld — und trotzdem</i>	
<i>allerbeste Aufzucht</i>	157
<i>Das »Hundesparbuch«</i>	158
<i>Vorratswirtschaft betreiben</i>	158
<i>Mit vernünftiger Planung die Kosten decken</i>	159
<i>Welpen rechtzeitig abgeben</i>	160
20. Kapitel: ALLERLEI ERGÄNZUNGEN UND ANMERKUNGEN	161
<i>Auch darüber sollte man vorher nachdenken:</i>	
<i>Die Lebensweise verändert sich</i>	161
<i>Natürlich ist es schön, wenn man einen Garten hat</i>	162
<i>Jetzt wird aber wichtig:</i>	
<i>Ein richtiger Zwinger und ein ordentlicher Zaun</i>	164
<i>Bemerkungen zum Kupierverbot und zum Tierschutz</i>	164

<i>Tierquälerei?</i>	165
<i>Das ist in meinen Augen Tierquälerei</i>	167
<i>Tierliebe?? Kommentar überflüssig</i>	168
<i>Tierliebe — ein neues Lebensverständnis</i>	168
<i>Ein Versprechen an meine Hunde</i>	169
<i>1984 — und ein unveränderter Epilog</i>	170

2. Teil

ERIC H. W. ALDINGTON HUNDEZUCHT NATURGEMÄSS

21. Kapitel: WISSENSWERTES ODER: PRAKТИSCHE THEORIE	187
<i>Naturgemäß — keinesfalls eine fixe Idee</i>	187
<i>Ein sicherer Weg, sich Kenntnisse anzueignen</i>	187
<i>Systematisch vorgehen</i>	188
<i>Krankheit? Anlage? Ernährungsbedingt?</i>	189
<i>Ein besonders wichtiger Gesichtspunkt</i>	189
<i>Unsere Fütterpraxis: Niemals einseitig!</i>	190
<i>Hunde benötigen besondere Nahrung</i>	190
<i>Hundeernährung ist (k)eine Geheimwissenschaft</i>	191
<i>Übersicht: Nährstoff-, Mineralstoff- u. Vitaminbedarf des Hundes</i>	192
VITAMINE —	
<i>und was man davon wissen muß</i>	193
<i>Fettlösliche Vitamine / Bedeutung und Besonderheiten</i>	193
<i>Wasserlösliche Vitamine / Bedeutung und Besonderheiten</i>	193
<i>Vitamin A</i>	196
<i>Vitamin B-Komplex</i>	
<i>(B₁, B₂, B₅, B₆, B₁₁, B₁₂, Niacin</i>	196
<i>Vitamine C, D, E, H</i>	198
MINERALSTOFFE	
<i>und was man davon wissen muß</i>	199
<i>Was bedeutet eigentlich »Stoffwechsel«?</i>	200
<i>Besonders wichtig ist der »pH-Wert«</i>	200
<i>Von den lebensnotwendigen Mineralstoffen</i>	203
<i>Kalzium und Phosphor</i>	203
<i>Was ist die »Mineralisierung« des Skeletts</i>	203

<i>Das Skelett hat nicht nur Stützfunktion</i>	204
<i>Wußten Sie, daß sich Knochen fortwährend neubilden?</i>	204
<i>Mangelerscheinung trotz ausreichender Kalzium-Zufuhr?</i>	205
<i>Kalzium und Phosphor: Wichtig ist das richtige Verhältnis</i>	205
<i>Die Mengenelemente und ihre Bedeutung</i>	
<i>(Kalium, Natrium, Magnesium)</i>	207
<i>Die Spurenelemente und ihre Bedeutung</i>	
<i>(Eisen, Kupfer, Mangan, Jod, Zink, Kobalt)</i>	208
 EIWEISS, FETT UND KOHLENHYDRATE	209
<i>Eiweiß — es gibt tierisches und pflanzliches —</i>	
<i>was muß man beachten?</i>	209
<i>Wichtig sind allein die Aminosäuren</i>	209
<i>Wann ist ein Eiweißträger für den Hund »hochwertig«</i>	211
<i>Was ist die »Verdaulichkeit« eines Nahrungsmittels</i>	211
<i>Eiweißmangel — Eiweißüberschüß</i>	212
<i>Den Eiweißbedarf sorgfältig ermitteln</i>	212
<i>(Kuh)Milch und Milchprodukte</i>	213
<i>Hundemilch übertrifft in vielen Punkten die Kuhmilch weit</i>	214
<i>Probleme beim Verfüttern von Kuhmilch</i>	214
<i>Trotzdem nicht auf Milchprodukte verzichten</i>	215
<i>Milch und mutterlose Welpenaufzucht</i>	215
<i>Lebensretter Kolostralmilch</i>	217
<i>Andere tierische Eiweißträger</i>	217
<i>Pflanzliche Eiweißträger</i>	217
<i>Bemerkungen zur »Fleisch-Fütterung«</i>	218
<i>Reine Fleischfütterung ist nicht naturgemäß</i>	219
<i>Fleisch — niemals ungekocht füttern!</i>	219
<i>Auch pflanzliches Eiweiß gehört zur Nahrung</i>	220
<i>Wieviel Eiweiß täglich?</i>	220
 FETTE UND KOHLENHYDRATE	
<i>werden zur Energiegewinnung eingesetzt</i>	220
»FETT«: es gibt große Unterschiede	221
<i>Gesättigte Fettsäuren</i>	221
<i>Ungesättigte bzw. essentielle Fettsäuren</i>	221
<i>Der Fettbedarf</i>	222
<i>Fettquellen</i>	222
 <i>Wie man »schlechte Esser« überlistet</i>	222
<i>Zusätzlicher Energiebedarf</i>	223

KOHLENHYDRATE — was man davon wissen muß	223
<i>Nicht alles kann der Hund auch verwerten</i>	224
<i>Zellulose</i>	224
<i>Man muß pflanzliche Nahrung »aufbereiten«</i>	224
<i>Auf »ausgewogene« Rationen achten</i>	224
<i>Was man bei Nahrungsmitteltabletten beachten muß</i>	224
<i>Fehlregulation und Mangelerscheinungen der Hündin nach dem Wurf ausgleichen</i>	225
<i>Wichtige Regeln für das »Abspecken«</i>	225
Faustzahlen: Kalorienmengen für verschiedene Rassen	226
<i>Achten Sie auf die richtigen Eiweißträger</i>	226
<i>Wichtiger Eiweißlieferant ist nicht nur Fleisch</i>	226
<i>Vorsicht bei ausschließlicher Fleischfütterung</i>	227
<i>Ein Wort noch zum Wasser</i>	227
<i>Das richtige Fleisch kaufen</i>	228
Tabellen: Nährstoffgehalt einiger Futtermittel	229
22. Kapitel: EIN PAAR ANMERKUNGEN ZUR »HD«	231
<i>Hüftgelenkdysplasie — was ist das?</i>	231
<i>Skelettentwicklung des Welpen</i>	231
<i>Skelettentwicklung — ein Spiel mit wichtigen Varianten</i>	232
<i>Welpe ist nicht gleich Welpe</i>	236
<i>Gerade die großen Rassen sind gefährdet</i>	236
Der Welpe nach der Geburt	
— keine Spur von »HD«	237
<i>Wichtig sind auch Bänder und Muskeln</i>	237
<i>Die endgültige Form des Knochens ist eine komplizierte Entwicklung</i>	237
<i>Ein beinahe pannensicherer Fahrplan</i>	239
<i>Die Entwicklung des Hüftgelenks</i>	240
<i>Knochenwachstum: Sehr viel Chemie — einmal sehr einfach erklärt</i>	241
<i>Verhängnisvolles Endergebnis: HD</i>	241
<i>»HD« — nur mangelhafte »Architektur«?</i>	242
<i>Gefährdet sind schnellwüchsige Rassen</i>	242
<i>»HD« — genetisch bedingte Stoffwechselstörung?</i>	243
<i>Das Hin und Her der HD-Theorien</i>	243
Eine besonders interessante HD-Theorie	245
Übergroße Futtermengen — die Quelle des Unglücks	246
<i>Die Folgen des ständig erhöhten Kalzium-Spiegels</i>	247
<i>Ergebnis: Ungenügende Knochenformen</i>	247
<i>Deformierungen — nachträglich nicht mehr zu beheben</i>	247

Wege zur HD-Verhütung	248
<i>Oberstes Gebot: Vermeidung von Aufzuchtfehlern</i>	<i>248</i>
<i>HD — Eine »Zivilisationskrankheit«</i>	<i>249</i>
<i>Dauerschäden nicht durch Nahrungsmangel sondern</i>	
<i>durch ständige Überfütterung</i>	<i>250</i>
<i>Erst nach abgeschlossener Skelettentwicklung ist die Gefahr gebannt</i>	<i>250</i>
<i>Wichtig für Züchter: Die gesunde Gewichtsentwicklung</i>	<i>251</i>
<i>So gut, so richtig, so sparsam wie möglich füttern</i>	<i>251</i>

23. Kapitel: WAS IST BEIM HUND NATURGEMÄSS

oder: Verhaltensforschung aus der Sicht eines Züchters	253
<i>Warum hatte Georg H. soviel Pech mit seiner Hundezucht?</i>	<i>253</i>
<i>Georg H. — ein Einzelfall?</i>	<i>255</i>
<i>Jeder kann die Natur des Hundes erkennen und verstehen lernen!</i>	<i>256</i>
<i>Hundezucht — naturgemäß — was muß man alles</i>	
<i>wissen, will man es richtig machen?</i>	<i>258</i>
<i>Wölfe — reine Fleischfresser?</i>	<i>258</i>
<i>Wölfe — auch Pflanzenfresser</i>	<i>259</i>
<i>Wieviel Wolf ist der Hund?</i>	<i>259</i>
<i>»... ein hochentwickelter Repräsentant ...«</i>	<i>260</i>
<i>Fellfarben — Zeichen, die wir noch nicht lesen können</i>	<i>261</i>
<i>Ideale Voraussetzungen machten den Wolf</i>	
<i>zum Stammvater unserer Hunde</i>	<i>263</i>
<i>Domestikation — »Verbesserung« des Urmodells?</i>	<i>264</i>
Die Verhaltensstruktur des Wolfes —	
und ein Blick auf unsere Hunde	265
<i>Das Wolfsrudel — und ein Blick auf unsere Hunde</i>	<i>265</i>
<i>Rudelstruktur: Lebensform und Überlebensgrundlage —</i>	
<i>und ein Blick auf unsere Hunde</i>	<i>267</i>
Entwicklung der Wolfswelpen — und ein Blick auf unsere Hunde	268
<i>Die Bedeutung von Aggression und »Streß«</i>	<i>269</i>
<i>Eine besonders für Hundezüchter wichtige</i>	
<i>Untersuchung: Frühestbeurteilung bereits mit acht Wochen!</i>	<i>271</i>
<i>Der Phänotyp des Verhaltens mit acht Wochen</i>	
<i>bereits vollständig ausgebildet</i>	<i>273</i>
<i>Die Geschichte der Hundezucht —</i>	
<i>so alt wie die Geschichte des Menschen</i>	<i>273</i>
<i>Verhaltensforschung: Eine junge Wissenschaft</i>	
<i>deckt uralte Entwicklungsstrukturen auf</i>	<i>274</i>

<i>Ein erstaunliches Domestikationsbeispiel der Gegenwart</i>	275
<i>Selektions-Ziel: Zahme, kontaktfreudige Füchse</i>	275
<i>Selektions-Ergebnis: Änderung des Verhaltens und der Gesamtkonstruktion des Organismus</i>	276
<i>Ein großer Schritt vom Wolf zum Hund? —</i>	
<i>Erstaunliche Erkenntnisse der Verhaltensforschung</i>	277
Entwicklungsphasen des Hundes — richtig beobachtet aber meist falsch gedeutet	278
<i>Wir beobachten den neugeborenen Welpen</i>	279
<i>Von der Entwicklung des Hundewelpen, von Wesensmängeln, Instinktverlust, Intelligenz und Gehirnentwicklung</i>	280
<i>Von den Verhaltensmerkmalen bei Wolf und Hund</i>	281
Die Entwicklungsphasen des Hundewelpen	282
<i>Noch immer: Er sieht, hört, schmeckt überhaupt nichts</i>	286
<i>Das Gehirn muß sich erst entwickeln</i>	286
<i>Die dritte Woche bringt die große Veränderung</i>	287
<i>Beobachtungen an jungen Wildhunden</i>	288
<i>Die Umwelt — wichtigster Entwicklungsfaktor</i>	288
<i>Bedeutung des Spielens</i>	288
<i>Warum der Mensch eingreifen muß</i>	289
»Kritische« Wochen, die alles entscheiden und die sich niemals nachholen lassen	290
<i>Dem Wolfsrudel abgeschaut: Wie man die »Intelligenz« der Welpen weckt, statt sie im Keim zu ersticken</i>	292
<i>Persönlichkeitsentwicklung — Intelligenz — Leistungsbereitschaft der Hunde</i>	294
<i>Hunde lernen unsere Sprache verstehen</i>	294
<i>Die angeborene Beobachtungsgabe und das Einfühlungsvermögen der Hunde</i>	295
Der Züchter bestimmt die Wesensstruktur des Welpen	296
<i>Noch einmal: Mit acht Wochen ist der Phänotyp des Verhaltens voll ausgebildet</i>	297
<i>Züchter, Verantwortung und Vernunft</i>	298
<i>Eine sehr persönliche Nachbemerkung</i>	299

24. Kapitel: ANSICHTEN UND ÜBERLEGUNGEN	
ZU DECKRÜDE, ZUCHTHÜNDIN,	
ZUCHTPLANUNG, WELPENAUFZUCHT	301
<i>Zunächst ein Wort zum Deckrüden</i>	<i>301</i>
<i>Die Zuchthündin —</i>	
<i>sie bestimmt das Schicksal des Zwingers</i>	<i>304</i>
<i>Und wieder Bemerkenswertes aus der Verhaltensforschung</i>	<i>304</i>
<i>Von der Gesundheit der Hündin</i>	<i>307</i>
<i>Eklampsie — unvermeidbar?</i>	<i>310</i>
<i>Informieren Sie sich vorher über die von Ihnen gewählte Hunderasse:</i>	
<i>Standard, Geschichte, Vererbung, Fellfarben, Krankheiten</i>	<i>311</i>
Noch ein Wort zu den Welpen	312
<i>Die Muttermilch regelmäßig überprüfen</i>	<i>314</i>
<i>Praktisches zur mutterlosen Welpenaufzucht</i>	<i>314</i>
<i>Kälte: Der schlimmste Feind der neugeborenen Welpen;</i>	
<i>die Umgebungstemperatur ist wichtig</i>	<i>315</i>
<i>Besonders wichtig: Die Gewichtskontrolle.</i>	
<i>Die tägliche Gewichtszunahme der Welpen</i>	<i>316</i>
Tabelle: Die tägliche Zunahme in den ersten	
12 Monaten von Zwerggrassen bis »Riesen«	317
Vorbeugende Maßnahmen: Impfen und Entwurmen	
von Hündin und Welpen	318
Impfplan	319
Was tun, wenn etwas nicht in Ordnung ist?	320
25. Kapitel: ETWAS VOM TÄGLICHEN KLEINKRAM,	
VOM TÄGLICHEN BEIFUTTER UND EINIGE WENIGER	
ALLTÄGLICHE ERKENNTNISSE	321
<i>So organisieren Sie den Züchterhaushalt —</i>	
<i>einfach aber wirkungsvoll</i>	<i>321</i>
<i>Ein rationelles Fütersystem — (k)ein Problem!</i>	<i>324</i>
Allerlei Beifutter:	
gesund und abwechslungsreich	324
»Baumrindenmischung«: Bestandteile, Wirkstoffe,	324
<i>Verwendungszweck von Weide, Ulme, Kalmus, Dillsamen,</i>	
<i>Eibischwurzel, Bockshornklee, Fenchel,</i>	
<i>Bitteres Kreuzblumenkraut, Kümmel.</i>	
<i>Meeresalgemischung oder Seetang</i>	<i>327</i>

»GRÜNZEUG«

— BLÄTTER — GEMÜSE — SALATE — KRÄUTERBREI	327
---	-----

Karotten, Beinwell, Brennessel, Brunnenkresse, Himbeerblätter,
Knoblauch, Löwenzahn, Petersilie, Pfefferminze, Wassermelze,
Quecke, Zwiebel

Zubereitung wie Bairacli-Levy und andere praktische Methoden	334
Welche Bedeutung hat Chlorophyll?	335
Vollwertige, natürliche Nahrungsmittel verwenden, z. B. Hülsenfrüchte	336

EINE »LIEBESERKLÄRUNG« FÜR HONIG, POLLEN, HEFE, APFEL, APFELESSIG, SONNENBLUMENÖL,

LEINSAMEN UND EINEN »WUNDERBREI«	337
--	-----

Das Wunder Honig:

Mineralstoffe, Vitamine, Fermente, Aminosäuren, Hormone; Heilmittel, Wundbehandlung, Zubereitung	337
Den richtigen Honig verwenden	340

Das Wunder Pollen:

Mineralstoffe, Fette, Vitamine, u.v.a. Wirkstoffe	340
---	-----

Der »Wunderbrei«

ein »Geheimrezept« für ernste Fälle	342
---	-----

Der Apfelessig

preiswert und vielseitig	342
Hefe — mannigfaltige Heilwirkung	344

Das Wunder Apfel:

Zur Vorbeugung, zur Heilung, zur Wiederherstellung	344
Sonnenblumenöl: Wichtiger Wirkstoffträger	346
Leinsamen sollte immer im Haus sein	347

26. Kapitel: HAUSMITTEL UND HEILPFLANZEN

Wildlebende Tiere sind nicht grundsätzlich gesünder	349
Pflanzliche Nahrung hat auch bei Wölfen einen guten Grund	350
Der Hund »frißt Gras« — warum und welches?	350
Die »Inhaltsstoffe« der Pflanzen sind wichtig	351
Welche Pflanzen für den Hund?	352
Überraschende (?) Heilerfolge mit einfachen Mitteln	352
Von der »Gesamt«-Wirkung der Pflanzen	353
Trotz Veranlagung zur Krankheit gesund bleiben	353
Auch für Heilpflanzen gilt: Nicht überdosieren, nicht dauernd!	354

<i>Hausrezepte, wie wir darauf kamen</i>	354	
<i>Erstaunlich, mit wie wenig man auskommen kann</i>	354	
27. Kapitel: HEILENDE KRÄUTER UND FRÜCHTE	356	
<i>Zuerst noch ein paar Grundbegriffe</i>	356	
<i>Von Ananas bis Zwiebel: Heilende Kräuter und Früchte</i>	358	
Ananas, Andorn, Anis, Aprikose, Arnika, Baldrian, Beinwell, Birke, Bockshornklee, Brennessel, Brombeere, Brunnenkresse, Datteln, Eberesche, Eibisch, Eiche, Fenchel, Gänseblümchen, Goldrute, Hagebutten, Hamamelis, Heidelbeere, Himbeere, Ho- lunder, Huflattich, Johannisbeere, Johanniskraut, Kalmus, Ka- mille, Knoblauch, Kresse, Labkraut, Lavendel, Lein, Löwen- zahn, Mäuseklee, Majoran, Melisse, Mistel, Pampelmuse, Peter- silie, Pfefferminze, Pfirsich, Preiselbeere, Quecke, Ringelblume, Rosmarin, Salbei, Sandsegge, Schafgarbe, Schöllkraut, Sellerie, Sonnenhut, Spitzwegerich, Steinklee, Stiefmütterchen, Süßholz, Thymian, Ulme, Wiesenklee, Zinnkraut, Zwiebel.		
28. Kapitel: VON ABMAGERUNGSKUR BIS WURMBEFAßL	373	
<i>Im Laufe der Jahre ausprobiert und notiert:</i>		
<i>Allerlei Hausrezepte für eilige Leser in Stichworten</i>	373	
Abmagerungskur, Alter, Appetitlosigkeit, Augen, Blähungen, Blasenentzündung, Blutarmut, Durchfall, Fieber, Gebärmutter- entzündung, Gelenkentzündung, Geruch, Hautkrankheiten, Hautverletzung, Husten, Krampfanfälle, Magenverstimmung, Milchmangel, Milchschorf, Nervosität, Nierenerkrankungen, Ohrenzwang, Scheinträchtigkeit, Tumore, Verstopfung, Wun- den, Wurmbefall.		